



Im Pfarrgarten Holte ziehen AGOS, AWO und die evangelische Kirchengemeinde an einem Strang (v. l.): Hans-Georg Klecker, Nils Krieger, Anja Wiesner, Martin Fromme, Kirsten Bonsen, Johannes Henkelmann, Engelbert Hülsmann und Dr. Wiebke Köhler.
Foto: Bärbel Recker-Preuin

Hier wachsen auch Hoffnungen

MaßArbeit-Projekt im Pfarrgarten Holte

Von Bärbel Recker-Preuin

BISSENDORF. Möchten Sie den jüngsten Spross der Familie im Schatten alter Bäume taufen lassen? Oder sich das Ja-Wort im Meer duftender Rosen geben? Oder den Sonntagsausflug in einer historischen Gartenanlage ausklingen lassen? All das kann in Erfüllung gehen und damit auch die Wünsche von Pastorin Dr. Wiebke Köhler. Ort der traumhaft schönen Aussichten ist der Pfarrgarten in Holte. In MaßArbeit kommt man zurzeit diesem Ideal immer näher.

„Der neu gestaltete Pfarrgarten wird den Ortsteil Holte noch einmal aufwerten“, versichert Wiebke Köhler. Das liegt daran, dass der Garten rund um das Pfarrhaus nicht allein zur Freude der Pastorin grundsanitiert wird, sondern baldmöglichst vielen Besuchern, Gartenfreunden und Ausflüglern of-

fensteht. Die gut 5000 Quadratmeter große Idylle war bis vor einigen Wochen verwildert und vor allem viel zu groß für die Kleinfamilie Köhler. Unsere Zeitung berichtete darüber, und es fanden sich darauf einige Gartenliebhaber, die eine Ecke unter die Rechen nahmen. Große Hilfe kam von der Gartenbaugruppe der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück. Mit Tatkraft und schwerem Gerät machten sich die Mitarbeiter an die erste Grundsäuberung.

Gepflegtes Kleinod

Auch Hans-Georg Klecker, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Bissendorf, erfuhr von dem Dornröschenschlaf des Pfarrgartens, und mit ihm nahm das Projekt jetzt volle Fahrt auf. Der Entwurf für eine neue, aber ursprünglich belassene Gartenanlage ist fertig, und seit einigen Tagen wird in Holte kräftig gearbeitet. Die Wandlung von der

Wildnis zum gepflegten Kleinod schreitet voran.

Klecker berichtete Martin Fromme, stellvertretendem Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes, und Fachbereichsleiter Engelbert Hülsmann von dem Projekt. Schließlich ist die soziale Integration eine der wichtigsten AWO-Aufgaben, und bei ähnlichen Einsätzen verlief die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Osnabrück (AGOS) erfolgreich. Fromme und Hülsmann nahmen den Faden auf. Nachdem sich auch Anja Wiesner, Bereichsleiterin der Arbeitsvermittlung im Landkreis „MaßArbeit“, über das Projekt informiert hatte, war sie begeistert. Der Pfarrgarten in Holte war das ideale Projekt, um Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsprozess zu führen. Anja Wiesner erhielt wiederum grünes Licht von den AWO-Ingenieuren Kirsten Bonsen und Nils Krieger. Dritter im Bunde ist Sozialarbeiter Johannes Henkelmann.

Während Anja Wiesner Langzeitarbeitslose für das Projekt gewann, entwickelten Kirsten Bonsen und Nils Krieger das Konzept für die Neugestaltung. Demnach bleibt der historische Gehölz- und Pflanzenbestand erhalten, es wird durchforstet, geschnitten, gepflegt und gesät, Bruchsteinmauern ausgebessert, Terrassen und Sitzecken entstehen, ein direkter Zugang zur Kirche wird geschaffen, im oberen Bereich der terrassierten Anlage werden Freiflächen angelegt. Gartenbaulicher Höhepunkt ist ein neuer Bauerngarten.

Auf ein Jahr befristet

Elf Langzeitarbeitslose sind jeweils für sechs Monate im Projekt beschäftigt. Sie erhalten zu der Hartz-IV-Leistung einen Aufschlag von einem Euro pro Stunde. Das Gartenbauprojekt ist auf ein Jahr befristet. „Die Mitarbeiter lernen hier, wieder einer geregelten Arbeit nachzugehen, sie fördern ihre Kondition und

qualifizieren sich für neue Tätigkeiten“, fasst Henkelmann zusammen. Der Sozialarbeiter steht wie Kirsten Bonsen und Nils Krieger den MaßArbeitern als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Von allen AWO- und AGOS-Beteiligten wird die Integrationsqualität des gesamten Projektes betont. „Das vorrangige Ziel ist, die Menschen in feste Arbeitsverhältnisse zu bringen“, betont Anja Wiesner.

Im Pfarrgarten Holte wird aber noch mehr geleistet: Die historische Gartenanlage bleibt erhalten, und es wird öffentlicher Raum zur Naherholung geschaffen.

Mit dem tatkräftigen Einsatz der elf Männer ist es allein nicht getan. Es wird auch Material gebraucht. Hans Georg Klecker und Dr. Wiebke Köhler sind dafür bereits auf Sponsorensuche. Da der Garten ein Treffpunkt für viele werde, mangle es nicht an Unterstützung, versichern Köhler und Klecker nach den ersten Vorstößen finanzieller Art.